

Unsere Themen

Veranstaltungen

Kurzmeldungen

Digitale Zwillinge gemeinsam weiterentwickeln: Zwillingstag der GDI-DE bringt Fachwelt zusammen

Koordinierungsstelle GDI-DE

Sachsen-Anhalt plant Digitalen Zwilling für kommunale Wärmeplanung

Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

19. Sitzung GeoIT Round Table NRW zum Thema GeoIT-Studium: Wissen schafft Perspektive!

Ministerium des Innern NRW

GDI zum Anfassen beim MV-Tag 2025

Koordinierungstelle für Geoinformationswesen M-V

GDI-Forum Brandenburg 2025 - Netzwerk und Ideenschmiede

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)

Ihr Beitrag/Impressum

Sie möchten immer auf dem Laufenden sein?
Folgen Sie uns auf LinkedIn



Veranstaltungen

29.09. bis 30.09.2025 **GeoForum MV 2025 - Digitale Zwillinge**
Rostock - Warnemünde
Verein der Geoinformationswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.

30.09. bis 02.10.2025 **Smart Country Convention 2025**
Berlin
Messe Berlin / bitkom e. V.

07.10. bis 09.10.2025 **INTERGEO 2025**
Frankfurt am Main
DVW e. V.

29.10.2025 **GDI-Forum NRW 2025**
Düsseldorf/hybrid
GDI NW

11.11. bis 12.11.2025 **13. Deutsches GeoForum**
Berlin
DDGI e. V.

18.11.2025 **Kommunales GIS-Forum**
Schwerin, Rostock, Warnemünde
Landesamt für innere Verwaltung und weitere Akteure der Nachwuchsinitiative MV

20.11.2025 **14. Thüringer GIS-Forum und 3. QGIS-Anwendertreffen**
online
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Weitere Termine und Veranstaltungen insbesondere aus dem Netzwerk der GDI-DE finden Sie in der [Veranstaltungsübersicht im GDI-DE Wiki](#).

Kurzmeldungen

Intensiver Austausch zu Datennutzung und Geoinformation: GDI-DE und IT-Planungsrat stärken Zusammenarbeit

Am 30. Juni 2025 trafen sich im Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) in Hamburg Vertreterinnen und Vertreter des Schwerpunktthemas „Datennutzung“ des IT-Planungsrats und der GDI-DE. Der Austausch bot eine Plattform für intensive Diskussionen und strategische Abstimmungen.

Im Mittelpunkt stand die stärkere Verzahnung zwischen GDI-DE und IT-Planungsrat. Letzterer hat im Rahmen der Föderalen Digitalstrategie fünf Schwerpunktthemen definiert – das Thema „Datennutzung“ weist dabei die größte Schnittmenge mit der GDI-DE auf.

Im Schwerpunktthema Datennutzung arbeiten drei Kompetenzteams an den Themen Data Governance, Datenschutz und Künstliche Intelligenz sowie am Vorhaben Registermodernisierung. Erste Arbeitsergebnisse sind auf der Webseite des IT-Planungsrats unter dem [Schwerpunktthema Datennutzung](#) veröffentlicht. Aktuelle Fokusthemen umfassen den Datenlebenszyklus, die Datenlandkarte, den DCAT.AP Substandard und die Rollen in der Data Governance. Besonders wichtig war die Diskussion über Interoperabilität und die zunehmende Bedeutung der Datenqualität. Bereits auf dem 6. Beratungsausschuss der GDI-DE im Jahr 2024 stellt

Norbert Kuhn ein Template der Hamburger Senatskanzlei zu Datenqualitätskriterien vor. Auch wenn nicht alle Ansätze der Datennutzung direkt auf Geodaten übertragbar sind, ist doch für die Nutzung alle Daten Transparenz das entscheidende Kriterium.

Darüber hinaus wurden auch die aktuellen Topthemen der GDI-DE behandelt, insbesondere die Umsetzung der Nationalen Geoinformationsstrategie 2.0. Im Fokus standen dabei Projekte zur Nutzer- und Bedarfsanalyse, die Bewertung von Ontologien sowie die Rolle von Datenräumen und Datentreuhändern.

Das Treffen verdeutlichte den gemeinsamen Anspruch, 2025 konkrete Ergebnisse zu erzielen. Um die langfristige Verankerung der Themen sicherzustellen, wurde betont, dass bestehende fachliche „Bubbles“ aufgebrochen und übergreifende Kooperationen gestärkt werden müssen.

Die Vorsitzende des Lenkungsgremiums GDI-DE, Katrin Weke, zeigte sich sehr erfreut über den konstruktiven Austausch und ist gespannt auf die Ergebnisse der gemeinsam besprochenen Projekte.

7. Beratungsausschuss GDI-DE zum Thema „Künstliche Intelligenz und Geodateninfrastrukturen“

Am 1. und 2. Juli 2025 widmete sich der 7. Beratungsausschuss der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) einem hochaktuellen Thema: dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Geodateninfrastrukturen. Vertreter des Wirtschaftsrats, des Lenkungsgremiums GDI-DE sowie der Wissenschaft präsentierten konkrete Anwendungsbeispiele und diskutierten gemeinsam die Potenziale und Herausforderungen beim Einsatz von KI-Methoden in der GDI-DE.

Besonderes Augenmerk galt dem Einsatz von Large Language Models (LLMs). Diese könnten künftig dazu beitragen, die Verständlichkeit, Auffindbarkeit und Nutzbarkeit von Geodaten und -diensten deutlich zu verbessern – etwa durch dialogbasierte Assistenzsysteme, die den Zugang zur GDI-DE auch für Fachfremde erleichtern. Gleichzeitig wurde diskutiert, wie beste-

hende Ressourcen effizienter genutzt und semantische Barrieren überwunden werden können.

Der Austausch zeigte deutlich: Die Integration von KI in die Geodateninfrastruktur Deutschland ist technisch möglich, fachlich sinnvoll und gesellschaftlich relevant.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die vorgestellten Ansätze weiterverfolgt und in konkrete Maßnahmen überführt werden sollten.

Gastgeber der Veranstaltung war der Lehrstuhl für Geoinformatik der TU München in Kooperation mit dem Runden Tisch GIS e. V.

Informationen zum Beratungsausschuss GDI-DE finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Kurzmeldungen

Orientierung leicht gemacht: Brandenburg bekommt eine neue, moderne Online-Karte



Kartenvergleich: links die neue Online-Karte basemap.de; rechts der alte WebAtlasDE © LGB

Ob Sie die Urstromtäler Brandenburgs erkunden, Braunkohlereviere oder Naturreservate entdecken, einen Ausflug zu Seen und Wäldern planen, durch historische Städte schlendern oder einfach Ihren eigenen Garten anschauen möchten: Mit dem **BRANDENBURGVIEWER** können Sie Brandenburg digital aus nächster Nähe erleben. Und das wird jetzt noch einfacher und moderner!

Die neue „basemap.de – Ausprägung Brandenburg mit Berlin“ ersetzt den bisherigen „WebAtlasDE Fix Brandenburg mit Berlin“ als Hintergrundkarte für das Land Brandenburg.

Die neue Karte ist nicht nur schneller und responsiver, sie sieht auch moderner aus. Neue Farben, frische

Schriften und übersichtliche Symbole machen die Orientierung leicht. Mit basemap.de wird eine einheitliche, amtliche Karte mit neuer Technologie für ganz Deutschland bereitgestellt. Sie ist offen, kostenlos nutzbar und richtet sich nicht mehr nur an Fachleute, sondern an alle Bürgerinnen und Bürger.

Brandenburg hat die neue Karte speziell erweitert: So werden zum Beispiel in Zukunft sorbische Ortsnamen angezeigt und das amtliche Koordinatensystem genutzt. Ein weiterer Vorteil: Die Geodaten für Brandenburg werden wöchentlich aktualisiert – und sind damit immer auf dem neuesten Stand. Die LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg) stellt den Kartendienst selbst zur Verfügung und sorgt dafür, dass dieser im Landesverwaltungsnetz (LVN) abrufbar ist. Ferner kann so auf Wartungsausfälle bzw. Störungen unmittelbar reagiert werden.

Der bisherige Kartendienst „WebAtlasDE Fix Brandenburg mit Berlin“ wird zum Jahresende 2025 abgeschaltet. Wer eigene Anwendungen oder Webseiten mit dieser Karte nutzt, muss die neuen Internetadressen (URLs) rechtzeitig eintragen. Die alten Adressen funktionieren nur noch bis Ende 2025. Wichtige technische Hinweise zur Umstellung finden Sie auf der [Webseite des LGB](#).

DAKAPO gestartet: Neues Online-Portal vereinfacht Zugang zu Katasterdiensten in Brandenburg

Bürgerinnen und Bürger können ab sofort schneller und bequemer auf Auszüge aus dem amtlichen Liegenschaftskataster in Brandenburg zugreifen. Innenstaatssekretär Frank Stolper hat bei der Klausurtagung der Vermessungs- und Katasterverwaltung in Milow (Landkreis Havelland) den offiziellen Startschuss für das **Digitale Auskunfts- und Katasterportal DAKAPO** gegeben. Über das Portal können Bürgerinnen und Bürger Einsicht in das Liegenschaftskataster nehmen oder sich amtliche Auszüge aus dem Liegenschaftskataster erstellen lassen.

DAKAPO ist eine Anwendung des Onlinezugangsge setzes und lief in den vergangenen zwei Monaten in einem Produktivtest. Voraussetzung für die Nut

zung des Portals ist die Authentifizierung durch die BundID. Die Bezahlung der Dienstleistungen ist online sowie als Rechnung möglich.

Die digitalen Auszüge und Gebührenbescheide werden in der geschützten BundID-Umgebung oder per Post auf fälschungsgeschütztem Papier übermittelt.

Bürgerinnen und Bürger ohne BundID können ihre Katasterauszüge wie bisher telefonisch, per E-Mail oder vor Ort bei den Katasterbehörden beantragen.

Aktuelle Themen

Digitale Zwillinge gemeinsam weiterentwickeln: Zwillingstag der GDI-DE bringt Fachwelt zusammen

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE



Andreas Kirchner aus Sachsen erläutert in seinem Vortrag das Zusammenwirken von BIM und GIS © BKG

Am 18. Juni 2025 veranstaltete die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) unter dem Titel „**Digitale Zwillinge gemeinsam weiterentwickeln**“ eine ganztägige Konferenz in Frankfurt am Main. Rund 100 Teilnehmende aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft diskutierten über aktuelle Projekte, Anforderungen und die Weiterentwicklung der Geodateninfrastruktur in Deutschland.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Katrin Weke, Vorsitzende des Lenkungsgremiums der GDI-DE, und Martin Lenk vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie. Beide betonten, dass sich die GDI-DE im Wandel befindet – hin zu einer technischen Infrastruktur, die zugleich als Impulsgeberin für föderale und zukunfts-fähige Anwendungen Digitaler Zwillinge fungiert.

Die Vorträge gaben Einblicke in Entwicklungen auf europäischer, nationaler und kommunaler Ebene sowie in der Wirtschaft. Prof. Jürgen Döllner (Hasso-Plattner-Institut) beschrieb Digitale Zwillinge als Teil cyber-physischer Systeme, die mit realen Gegenstücken zunehmend verschmelzen. Jörn Hoffmann stellte das europäische Projekt DestinE vor, das eine Plattform für hochauflösende Umwelt- und Simulationsdaten schaffen will.

Andreas von Dömming erläuterte Pläne für eine Analyseplattform für die Verwaltung auf Bundesebene bis 2026. Beiträge aus Hamburg (Lukas Fingerhut) und Sachsen (Andreas Kirchner) thematisierten offene Datenbestände und den Bedarf an einem zentralen Grunddatenbestand. Die kommunale Perspektive wur-

de durch Sonja Boxhammer (Kreis Herford) und Stefan Sander (Stadt Wuppertal) eingebracht. Aus Sicht der Wirtschaft betonte Thore Fechner (con terra GmbH) die Relevanz offener Schnittstellen und dokumentierter Workflows.

In der abschließenden Diskussion hoben Vertreter von Bund, Ländern, Kommunen und Wirtschaft hervor, dass Digitale Zwillinge nicht nur technische, sondern auch organisatorische und strategische Anforderungen mit sich bringen. Genannt wurden zentrale Punkte wie qualitätsgesicherte Grunddaten, modulare Plattformarchitekturen, offene Schnittstellen, klare Zuständigkeiten und nachhaltige Finanzierung.

Die Ergebnisse fließen nun in einen Bericht der GDI-DE Expertengruppe „Digitale Zwillinge“ ein, der im November 2025 im Lenkungsgremium beraten wird.

Die Präsentationen der Vortragenden sind bereits auf der Website der GDI-DE abrufbar, Videoaufzeichnungen folgen.

Dokumentation der Veranstaltung:

https://www.gdi-de.org/zwillingstag_2025

Kontakt:

Koordinierungsstelle GDI-DE im
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11 | 60598 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 6333-258
mail@gdi-de.org
<https://www.gdi-de.org>
<https://www.geoportal.de>

Aktuelle Themen

Sachsen-Anhalt plant Digitalen Zwilling für die Kommunale Wärmeplanung

Beitrag des Ministeriums für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) stellt alle Kommunen in Deutschland vor die Herausforderung, eine nachhaltige und integrierte Planung für eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu entwickeln. Die Bundesländer sind gesetzlich dazu verpflichtet, diese Planung sicherzustellen, um sowohl den Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteuren der Wirtschaft Planungssicherheit zu bieten. Dies ist eine Herausforderung, die nicht nur die Landes- sondern auch die kommunale Ebene herausfordert.

Das Land Sachsen-Anhalt möchte gemeinsam mit seinen Kommunen und Landesbehörden sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft Lösungen für diese komplexe Aufgabenstellung erarbeiten, die im Idealfall über die Bestands- und Potentialanalysen hinaus reichen und durch deren Standardisierung die Datenqualität verbessern. Zu diesem Zweck wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das sich mit der Frage beschäftigt, in wie weit die Technologie „Digitaler Zwilling“ Lösungen und Anknüpfungspunkte für die KWP eröffnet. Digitale Zwillinge stellen eine technologische Möglichkeit dar, um auf die komplexen Herausforderungen der Verwaltungsdigitalisierung zu reagieren. Diese datengetriebene Anwendung kommt bereits bei verschiedenen urbanen Themen zum Einsatz. In diesem Projekt stehen die deutschlandweite Wirkung der Technologie sowie dessen Replikationsfähigkeit im Vordergrund.

Ein Hauptthema wird die Schaffung interföderaler Datennutzungsoptionen sein. Zeiten in denen Kommunen und andere Verantwortungsträger Informationen aus verschiedensten Datenquellen mühsam zusammentragen müssen, sollen der Vergangenheit angehören. Darüber hinaus sollen die gewonnenen Erfahrungen geteilt werden. Außerdem sollen mögliche Vereinfachungen von Verwaltungsprozessen identifiziert und festgehalten werden. Anknüpfungspunkte könnten unter anderem in Analyse- und Simulationswerkzeugen und räumlichen 3D-Visualisierung liegen.

Das vom IT-Planungsrat über die Föderale IT-Kooperation (FITKO) geförderte Projekt hat das Potenzial Mehrwerte für Bürger, Fachverwaltungen, Forschung und politische Entscheidungsträger zu heben. Zugleich kann es dazu beitragen, Investitionssicherheit für die Wirtschaft herzustellen.

Das in Sachsen-Anhalt geplante Projekt ist darauf ausgelegt, eine deutschlandweite Nachnutzung zu ermöglichen und als Grundlage („best practice“) für die Kommunalebene zu dienen. Die Projektplanung und Zielsetzung erfolgen in einem Netzwerk von Kommunen, Landesbehörden, Forschung und Wirtschaftsvertretern. Standards wie DIN Spec 91607 und XPlanung sollen nach Möglichkeit integriert werden. Der Digitale Zwilling soll dabei die digitale Transformation der Verwaltung durch einheitliche Infrastrukturen und verbindliche Standards fördern, ein effizientes Vorgehen über föderale Strukturen hinweg unterstützen und die Nachnutzung der Ergebnisse durch verschiedene Ebenen ermöglichen. Die Fokussierung auf Open Source-Lösungen und die Berücksichtigung einer nutzerzentrierten Usability soll eine breite nationale Skalierung unterstützen.

Kontakt:

Verfasser: René Wiesner

Digitaler Zwilling LSA: Tobias Krüger (CDO)

Turmschanzenstraße 30 | 39114 Magdeburg

referat42-mid@sachsen-anhalt.de

<http://www.mid.sachsen-anhalt.de/>

Aktuelle Themen

19. Sitzung GeoIT Round Table NRW zum Thema "GeoIT-Studium: Wissen schafft Perspektive!"

Beitrag des Ministerium des Innern NRW



„GeoIT-Studium: Wissen schafft Perspektive!“ kamen 45 Mitglieder und Gäste zusammen.

Nach der Begrüßung durch Annette Vogels (IM NRW) präsentierten Prof. Dr. Carsten Keßler (HS Bochum) und Prof. Dr. Jan-Henrik Haunert (Uni Bonn) die GeoIT-Studiengänge in NRW. An vier Universitäten und fünf Hochschulen werden Studiengänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Einige Akademien bieten kein reines GeoIT-Studium (z. B. Geoinformatik) mehr an, sondern integrieren die Themen inzwischen in andere Studiengänge, z. B. Umweltingenieurwesen. Der Vortrag endete mit einem Überblick über die aktuell sinkenden Studierendenzahlen und den Herausforderungen auf dem Weg zum Studienabschluss.

In der anschließenden Diskussionsrunde diskutierten Jana Gliet (IT.NRW), Prof. Haunert, Karl Wiesmann (contra terra), Sören Matthies (VertiGIS) und Andreas Wizesarsky (MLV NRW) unter Moderation von Prof. Carsten Keßler über Nachwuchssituation, Bewerberlage und Anforderungen an Absolventen. Am Ende gaben alle Diskussionsteilnehmenden ein Statement zur Frage: Wie lassen sich mehr junge Menschen für GeoIT begeistern und gut auf die Praxis vorbereiten?

Danach kamen die Studierenden selbst zu Wort. Leila von Rotberg (Uni Bonn) und Erik Güllenstern (HS Bochum) berichteten von ihren Erfahrungen und der Unterstützung durch Fachschaft, KonGeoS und Akademien. Das Team „BOings“ (Jana Heimann, Pia Melina Rolf, Erik Güllenstern) stellte gemeinsam mit Prof. Dr. Markus Jackenkroll ihren Siegerentwurf vom Hack4GDI-DE vor und hob die Bedeutung außerkurricularer Aktivitäten hervor.

Am Nachmittag ging es um den Übergang in die Berufswelt. Zum Einstieg stellte Gerald Hölzer (IM NRW/geodäsie.nrw) die Initiative „geodäsie.nrw“ vor, die Lernende im Berufsfindungsalter sowie deren Umfeld anspricht und mit Anbietern von Praktikums-, Ausbildungs- und Studienplätzen vernetzt.

Am 27. Mai 2025 fand die 19. Sitzung des GeoIT Round Table NRW im Think Tank der Hochschulallianz Ruhr in Herne statt. Unter dem Motto

In der GeoIT-Region Bonn geht die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn aktiv auf Absolventen zu, um diesen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Gisela Nouvertné (Stadt Bonn) präsentierte das Geo-Mentoring-Programm, das Absolventen beim Einstieg ins Berufsleben unterstützt und das regionale Geobusiness-Netzwerk stärkt.

Pia-Melina Rolf und Kerem Bandirma (beide IT.NRW) schilderten im Anschluss ihre Erfahrungen als duale Studierende an der HS Bochum. Sie betonten die hohe organisatorische Anforderung, aber auch die Vorteile durch praxisnahe Ausbildung und Austausch. Beide sagten, sie würden sich wieder dafür entscheiden.

Junior Prof. Dr. Andreas Rienow (Ruhr-Uni Bochum) stellte Konzepte digitaler Lehre in der Geomatik vor. Es ging um sinnvolle Anteile digitaler und Präsenzformate sowie die GeoIT-Inhalte für künftige Lehrkräfte und Geodateninfrastruktur-Kenntnisse von Geographie-Studierenden.

Der Vortrag von Jörg Lanver (GIS Akademie) trug den Titel „Lebenslanges Lernen: Schlüssel zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung“. Thematisiert wurden die Voraussetzungen, mit denen Erwachsene eine Weiterbildung oder Umschulung im Bereich GeoIT beginnen, sowie die Beweggründe für ihre persönliche Weiterentwicklung. Der Wunsch, die eigene (Arbeits-) Zukunft aktiv zu gestalten, verbindet alle Teilnehmerinnen der Erwachsenenbildung.

Alle Vorträge sind online verfügbar:

<https://www.gdi.nrw/organisation/geoit-round-table-nrw/sitzungen>

Kontakt:

Stefan Sandmann

Annette Vogels

Ministerium des Innern NRW

gdi.nrw@im.nrw.de

<https://www.gdi.nrw/>

Aktuelle Themen

GDI zum Anfassen beim MV-Tag 2025

Beitrag der Koordinierungsstelle für Geoinformationswesen M-V



Reges Treiben am Stand des Landesamtes für innere Verwaltung © Landesamt für innere Verwaltung, 2025

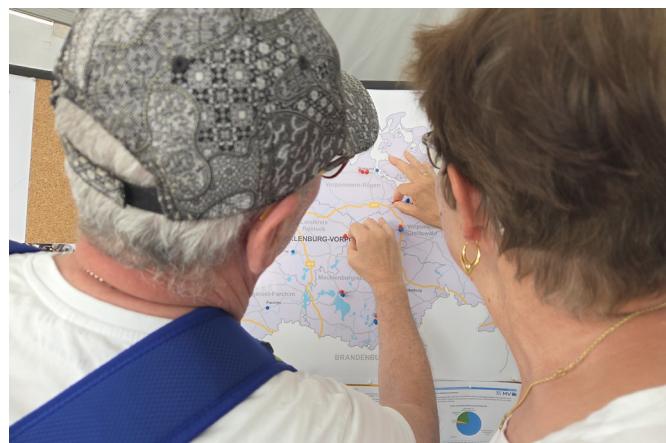
Ein vielfältiges Mitmachangebot lockte Besucherinnen und Besucher zum Stand des Landesamtes für innere Verwaltung.

Auf dem MV-Tag 2025 in Greifswald konnten die Gäste im Pavillon des Landesamtes für innere Verwaltung (LAiV) erleben, wie einfach digitale Karten und Geodaten genutzt werden können. Von den insgesamt 5 Abteilungen des LAiV waren das Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen (AfGVK) und das Statistische Amt (StatA) mit informativen Mitmachangeboten auf dem Landesfest vor Ort.

Die Präsentation der Portale GeoLab.MV und GeoPortal.MV am Touchbildschirm sorgte für Erstaunen und interessierte Nachfragen. „Kann ich damit auch meine Laufstrecke ausmessen?“ oder „Und das ist wirklich kostenlos?“ waren nur einige der Aussagen von begeisterten Gästen, denen die unterschiedlichsten Anwendungsmöglichkeiten der digitalen Kartenangebote aufgezeigt wurden. Die einfache Handhabung der digitalen Werkzeuge und die vielen Kartenthemen sowie die 3D-Gebäudedarstellung faszinierten dabei sehr viele Bürgerinnen und Bürger. Anhand des Unterrichtstools GeoLab.MV wurde außerdem gezeigt, wie eine digitale Karte in den Unterricht integriert werden kann.

Zudem konnten die Gäste an einer Besucherstatistik zu den Fragen „Woher kommst Du?“ und „Wie alt bist Du?“ teilnehmen. Vorläufiges Ergebnis dieser Umfragen: Die Besucherinnen und Besucher mit der weitesten Anreise kamen aus Japan und Kasachstan; die ältesten Gäste

waren 87 Jahre alt bei den Männern und 86 Jahre bei den Frauen. Beim statistischen Memory-Spiel erklärten Mitarbeiterinnen, wie viele unterschiedliche Daten im Statistischen Amt für jedermann und jederfrau kostenfrei zur Verfügung stehen. Bilanz beim Memory: Meistens gewinnen Enkel gegen Eltern und Großeltern sowie Frauen gegen Männer.



Gäste setzen einen Pin in die Besucherstatistik „Woher kommst Du?“ © Landesamt für innere Verwaltung, 2025

Das Fazit für den MV-Tag insgesamt: Ob 3D-Gebäude zum Anfassen, Luftbilder mit wenigen Klicks oder Memory-Spiele mit statistischen Daten – das Interesse der Besucherinnen und Besucher war so groß wie das vielfältige Angebot des LAiV. Als kleine Erinnerung erhielten Besucherinnen und Besucher eine Tüte Popcorn und andere kleine Giveaways sowie Informationsmaterial zum LAiV. Zudem freute sich das LAiV-Team über interessante, fachlich versierte, aber auch einfach nur freundliche Gespräche mit wissbegierigen Bürgerinnen und Bürgern.

Mehr zum MV-Tag 2025: <https://www.laiv-mv.de/Blickpunkte/mvtag2025>

Kontakt:

Landesamt für innere Verwaltung M-V
Koordinierungsstelle für Geoinformationswesen
Lübecker Straße 289 | 19059 Schwerin

[Kontaktformular](#)

<https://www.laiv-mv.de/>

Aktuelle Themen

GDI-Forum Brandenburg 2025 - Netzwerk und Ideenschmiede

Beitrag von Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)

Am 10. und 11. Juli 2025 versammelte das GDI-Forum Brandenburg erneut viele Fachleute in Potsdam. Dieses Jahr war das Interesse besonders groß: Rund 200 Anmeldungen zeugen von der wachsenden Bedeutung der Geodateninfrastruktur (GDI) in Brandenburg, Deutschland und Europa. Die jährliche Veranstaltungsreihe der Kontaktstelle GDI-DE im Land Brandenburg ist seit Jahren eine zentrale Plattform, um sich über Trends, Herausforderungen und Chancen in der Geodatenwelt zu informieren und zu vernetzen.

Die Präsidentin der LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg), Gisela Fabian, eröffnete die Veranstaltung, die ganz im Zeichen der kommunalen GDI stand. Im Mittelpunkt des Forums stand der weitere Ausbau der kommunalen GDI, um die Potenziale kommunaler Geodaten aus Sicht der Städte und Gemeinden effizient zu nutzen.

Spannende Einblicke bot die DigitalAgentur Berlin-Brandenburg (DABB), die Smart Regions, Digitale Zwillinge und Zukunftsmodelle für smarte Kommunen vorstellte. Vom Landkreis Lippe aus Nordrhein-Westfalen wurden die politischen Initiativen erläutert, die den Rahmen für Digitale Zwillinge in Städten und Kommunen setzen. Dabei wurde deutlich, dass die GDI-Technologien die Grundlage bilden, um Fach-Zwillinge zu realisieren.

Die Herausforderungen und Chancen beim Ausbau der kommunalen GDI wurden zunächst vom Amt Odervorland vorgestellt. Der Landkreis Prignitz präsentierte technische Komponenten, mit denen GDI-Dienstleistungen auf Landkreisebene umgesetzt werden. Das Landesamt für Umwelt (LfU) zeigte das WebGIS EKIS, das die Erfassung und Dokumentation von Eingriffs- und Kompensationsflächen ermöglicht. Die Webanwendung wird von Kommunen, Landkreisen und dem Land genutzt und ist damit ein praktisches Beispiel für die dezentrale Pflege interoperabler Geodaten im Umweltbereich.

In einer Podiumsdiskussion wurde die Bedeutung der interkommunalen und überregionalen Vernetzung betont, um die Entwicklung einer interoperablen kommunalen GDI voranzutreiben. Nur durch Zusammenarbeit können die Potenziale der Geodaten voll ausgeschöpft und Insellösungen vermieden werden.

Technische Werkzeuge und Innovationen standen

ebenfalls im Mittelpunkt. Die Geobusters Akademie präsentierte die Webanwendung GeoLab.BB als ein Werkzeug für den Schulunterricht. Das Innenministerium präsentierte den neuen BORIS-Viewer. Dazu kam der spannende Einblick in die Webanwendung Geoexplorer von der Technologiestiftung Berlin und der Senatsverwaltung Berlin. Mithilfe von künstlicher Intelligenz wird hier das Suchen im Berliner Metadatenkatalog erleichtert. Das Werkzeug ermöglicht insbesondere Nicht-Experten einen vereinfachten Zugang zu Geodaten.

Der zweite Tag des GDI-Forums widmete sich praktischen Anwendungen und technischen Innovationen, insbesondere für die Kommunen im Land Brandenburg. Die Stadtverwaltung Hohen-Neuendorf zeigte, dass mittels kostenfreier Open Source-Komponenten eine Teilnahme an der GDI möglich ist. Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg präsentierte das DiPlanungswerkzeug, das die Bereitstellung von XPlanungsdaten vereinfacht. Zudem wurde die Kartenviewer API als kostenfreie Open-Source-Lösung vorgestellt, die eine Integration von Karteninhalten in Webapplikationen ermöglicht. Ein Erfahrungsbericht aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark rundete die Session ab.

Das GDI-Forum Brandenburg 2025 verschaffte einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen der kommunalen GDI. Die vielfältigen Präsentationen in Verbindung mit den technischen Einblicken zeigen die GDI als Querschnittstechnologie. Mit diesen praktischen Lösungen sind Kommunen gerüstet, um die Potenziale der GDI zukünftig auszuschöpfen und ihr digitales Angebot weiter auszubauen.

[Bilder und Präsentationen](#) auf der LGB-Webseite

Kontakt:

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)

Heinrich-Mann-Allee 104 B | 14473 Potsdam

[Kontaktformular](#)

<https://geobasis-bb.de>

Ihr Beitrag

Die GDI-DE NEWS erscheinen im zweimonatigen Rhythmus. Sie informieren über aktuelle Themen, Projekte und Veranstaltungen im Netzwerk der GDI-DE.

Der Newsletter lebt von den Beiträgen unseres GDI-DE Netzwerks. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, egal ob Kurzmitteilung, Bericht oder Veranstaltungshinweis!

Vorgaben für Ihren Beitrag

- Berichte/Kurzmitteilungen beinhalten mindestens Überschrift, Textkörper, Verfasser/Institution, Weblink und Kontakt (wird unter dem Beitrag veröffentlicht).
- Berichte umfassen max. 1 DIN A4-Seite (450 Worte, Schriftgröße 11 pt/Arial).
- Bei Veranstaltungshinweisen bitte vollständigen Titel, Datum und Weblink angeben.
- Bilder, Logos und Grafiken immer als separate Dateien senden (*.jpg, *.png, *.eps, *.pdf). Hinweis: Mit der Abgabe von Bilddateien und Grafiken zur Veröffentlichung im Newsletter bestätigen Sie die Einhaltung der geltenden Datenschutz- und Urheberrechts-Vorgaben.
- In der GDI-DE NEWS können nur Beiträge veröffentlicht werden, denen kein privatwirtschaftliches Interesse zugrunde liegt. Beiträge dürfen keine kommerzielle Produktwerbung enthalten.
- Mailadresse für Zusendungen: mail@gdi-de.org
- Die redaktionelle Zusammenstellung der Beiträge erfolgt durch die Koordinierungsstelle GDI-DE im Auftrag der Verfasser. Bei Fragen zur Beitragsgestaltung kontaktieren Sie uns bitte.

Redaktionsschluss 2025

10/2025 24.09.2025

12/2025 19.11.2025

Newsletter-Anmeldung

mail@gdi-de.org

Newsletter-Abmeldung

mail@gdi-de.org

Impressum

Koordinierungsstelle GDI-DE

Newsletter-Redaktion

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Telefon: 069/6333-258

E-Mail: mail@gdi-de.org

<https://www.gdi-de.org>

© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie